

Bodendenkmalpflege im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg

Zusammengestellt von Heino-Gerd Steffens, Oldenburg

Denkmalpflegerische Maßnahmen

Die Einschaltung der Bodendenkmalpflege bei landesplanerischen Maßnahmen, bei der Trassierung der Autobahnen und Bundesstraßen, der Erdgas- und Ölleitungen hat sich gut eingespielt.

Bei einer Geländebegehung im nördlichen Teil der Gemeinde Visbek sind Reste eines bislang unbekanntes Großsteingrabes beobachtet worden.

Es zeigt sich, daß die bei den Bodendenkmalen aufgestellten Erklärungstafeln einer dauernden Überwachung bedürfen. Schon nach einem Jahr läßt sich feststellen, daß eine Demontage einiger Erklärungstafeln durch „Antiquitäten“-Sammler erfolgt ist.

Mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Oldenburg führte das zuständige Forstamt Ahlhorn eine gründliche Instandsetzung der bekannten Großsteingräber bei Kleinenkneten und deren Umgebung durch. Die sich immer wieder lockernden Steine der Umfassungsmauer des Großsteingrabes I sind einzementiert worden und zwar so geschickt, daß der Besucher den „steinzeitfernen“ Zement nicht wahrnimmt. Das Gebüsch und das Unterholz zwischen den beiden Großsteingräbern ist so weit entfernt, daß die Besucher beide Gräber gleichzeitig betrachten können. Ferner sind die Wälle um das Grab II, die vom Aushub der Grabung stammen, beseitigt worden. Damit gehören die Kleinenknetener „Steine“ wieder zu den gepflegtesten Bodendenkmalen des Oldenburger Raumes.

Heino-Gerd Steffens

¹⁴C-Daten von Wagenteilen aus Niedersachsen

Die Zusammenstellung und Bearbeitung des Materials zur Entwicklung des Wagens wurde weitergeführt. Hierzu erfolgten weitere Materialaufnahmen. Es konnte einerseits das zeitliche und räumliche Vorkommen der verschiedenen Formen eingehender ermittelt werden, andererseits die Kenntnis vom

Aufbau des typologisch entscheidenden Unterwagens erweitert werden. Zu diesem Arbeitsvorhaben erfolgten im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung mehrere ^{14}C -Datierungen, für die ich Herrn Dr. Geyh danke.

Hv. 4055	Speichenrad Gnarrenburg	180 \pm 50 n. Chr.
Hv. 4056	Scheibenrad Gnarrenburg	2275 \pm 115 v. Chr.
Hv. 4057	Scheibenrad Glum	1725 \pm 90 v. Chr.
Hv. 4058	Scheibenrad Glum	1615 \pm 140 v. Chr.
Hv. 4059	Scheibenrad Aschen	585 \pm 65 v. Chr.
Hv. 4060	Drehschemel Aschen	955 \pm 65 v. Chr.
Hv. 4061	Scheibenrad Rostrup	1780 \pm 45 v. Chr.
Hv. 4062	zus. Scheibenrad Braegel	1070 \pm 70 v. Chr.
Hv. 4065	Speichenrad Ipwegermoor	30 \pm 50 n. Chr.

(konventionelle Daten)

Hajo Hayen

Eine Hundemoorleiche aus dem Dreiecksmoor, Kr. Vechta

Im Dreiecksmoor bei Vechta (Kreis Vechta) fand Herr Kröger aus Lutten beim Torfabbau die als Leichenwachs erhaltene Leiche eines kleineren hellbraunen Hundes. Die Benachrichtigung des Museums erfolgte durch Dr. Klöve-korn aus Vechta. Die Fundlage, etwa 1,5 m unter der Oberfläche im Schwarztorf, macht ein bronzezeitliches Alter möglich.

Hajo Hayen

Ein spätbronzezeitliches-früheisenzeitliches Flachgräberfeld in Bookhorn, Gemeinde Ganderkesee

Die bereits im Vorjahr angesetzte Untersuchung eines Flachgräberfeldes bei Bookhorn konnte fortgesetzt werden (vgl. NNU. 40, 1971, S. 360). Die Ausdehnung des Friedhofes konnte nach Westen untersucht werden: Hier scheint die Friedhofsbegrenzung erreicht worden zu sein. Es stellte sich heraus, daß sich auf der in ost-westlicher Richtung verlaufenden Geestkuppe eine „Friedhofstrasse“ in einer Breite von 75 bis 100 m beobachten ließ. Ferner zeigte sich, daß in dem westlichen Teil des Gräberfeldes die Knochenlagerbestattungen mit eindeutig früheisenzeitlichen oder latènezeitlichen Beigaben sich häufen,